



**Alexander Häusler**, selbsternannter „Rechtsextremismusforscher“ auf der Besoldungsliste der FH Düsseldorf mit intensiven Verbindungen zur linksextremistischen Szene, insbesondere dem VVN-BdA, zu dem der baden-württembergische Landesverfassungsschutz in seinem [Jahresbericht 2009](#) schreibt:

*In den 1970er- und 1980er-Jahren bis zum Zusammenbruch der DDR war die VVN-BdA die bedeutendste und mitgliederstärkste Vorfeldorganisation der DKP. Heute versteht sich die VVN-BdA als „Bündnis im Bündnis“ einer breiten „antifaschistischen Bewegung“. Dies bedeutet faktisch die Öffnung gegenüber „linken“, insbesondere aber linksextremistischen Strömungen, darunter ausdrücklich auch gegenüber „autonomen Antifaschisten“. Die VVN-BdA gilt heute als eine linksextremistisch beeinflusste Organisation...*

Augenscheinlich besteht der Lebensinhalt von Alexander Häusler aber hauptsächlich darin, über tatsächliche oder vermeintliche Querverbindungen von Mitgliedern von PRO Köln und deren diverser Ableger zu Rechtsextremisten „aufzuklären“. Den Rechtsextremismus im Migrantenumfeld (z.B. Aktivitäten der Grauen Wölfe) hat Häusler anscheinend noch nicht „erforscht“. Vorgesetzter Häuslers bei der FH Düsseldorf war bis 2008 Prof. Dr. Wolfgang Dreßen, Vorstand der vom Verfassungsschutz beobachteten Partei „DIE LINKE“ NRW. Inwieweit der Linksextremist Häusler, mit guten Kontakten zur gewaltbereiten „antifaschistischen“ Szene, qualifiziert ist, bei der FES über „Demokratie und Toleranz“ zu referieren, mag dem Beobachter anheimgestellt sein.

